

Bundes **V**erband **V**ieh und **F**leisch

Schnellinformation **VIEH UND FLEISCH**

Verantwortliche Herausgeber: Deutscher Vieh- und Fleischhandelsbund e.V. • Bundesfachverband Fleisch e.V. • Arbeitsgemeinschaft Freie Vieh- und Fleischwirtschaft e.V.

Nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Die Weitergabe ist nicht gestattet.

Diese Informationen sind ausschließlich zu Ihrer persönlichen Unterrichtung.

Die Angaben wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt; für ihre Richtigkeit kann jedoch nicht gehaftet werden.

Bonn, den 05.03.2007 Nr. 10

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Markttendenzen.....	2
2. GATT: Einfuhrkontingente im Sektor Schweinefleisch.....	2
3. GATT: Einfuhr von Schweinefleisch aus den USA	2
4. NRW: Uhlenberg fordert bundeseinheitliche Umsetzung der Transportverordnung.....	3
5. Rheinland-Pfalz: Hinweise zur Umsetzung der Transportverordnung	3
6. EU: Einrichtung eines gemeinschaftlichen Veterinär-Notfallteams.....	3
7. Blauzungenkrankheit: Neue EU-Entscheidung.....	3
8. Vesikuläre Schweinekrankheit: Änderung der Schutzmaßnahmen	4
9. Bulgarien: Neuer Fall von Newcastle-Krankheit	4
10. Tierseuchenbericht für Januar 2007.....	4
11. Moskau droht erneut mit Importstopp für Fleisch aus der EU	4
12. Russland erwägt Stopp für brasilianisches Fleisch	5
13. Zweistelliges Wachstum auf Rumäniens Fleischmarkt prognostiziert	5
14. Frankreichs Rinderhalter gegen vollständige Entkoppelung	5
15. Rinder auf der Weide haben gesünderes Fleisch.....	6
16. Rinderschlachtungen in Australien stark gestiegen	6
17. IHK Bonn Rhein-Sieg: Einladung Geschäftsanbahnung Kasachstan	6
18. Neues in der vfz – Wissen was wichtig wird	6

B u n d e s v e r b a n d V i e h u n d F l e i s c h

Deutscher Vieh- und Fleischhandelsbund e. V. Bundesfachverband Fleisch e. V. Arbeitsgemeinschaft Freie Vieh- und Fleischwirtschaft e. V.
Haus der Vieh- und Fleischwirtschaft • Adenauerallee 176 • 53113 Bonn
Fon: 0228/280793 • Fax: 0228/218908 • eMail: info@bvfv.de • www.bvfv.de

1. MARKTTENDENZEN

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Vorschau Ostdeutschland

Für die Woche bis 11. März wird in Ostdeutschland ein leicht rückläufiges Angebot an Schweinen erwartet. Dem dürfte eine weiterhin kontinuierliche Nachfrage der Schlachtbetriebe gegenüberstehen, wie die zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) mitteilt. Daher wird sich der stabile Preistrend wohl fortsetzen. Am Fleischmarkt wird eine Belebung der Nachfrage zum Wochenende erhofft. Bei Ferkeln sind trotz des kleinen Angebots lediglich stabile Preise zu erwarten.

Das Angebot an Jungbullen wird in der kommenden Woche nicht zunehmen. Bei Kühen fällt es weiterhin knapp aus. Es wird mit zumindest unveränderten Preisen gerechnet. Für schwere Nutzkälber tendieren die Preise nochmals etwas fester. Bei Lamm ist keine Änderung der Marktlage in Sicht.

Vorschau Norddeutschland

Der Schlachtschweine- und Schweinefleischmarkt zeigt sich derzeit zunehmend verunsichert. Das Angebot nimmt zu und überfordert die Nachfrage mehr oder weniger deutlich, wie die Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) mitteilte. Die Preise sind daraufhin in einigen Bereichen bereits unter Druck. Dies betrifft vor allem Bäume, Lachse und Nacken. Ware aus dem Schinken und der Schultern wird derweil auch für Aktionen relativ zügig, meist zu bisherigen Konditionen geordert.

Die Rinderschlachtungen werden offensichtlich etwas forciert. Daher ist mit einem zunehmenden Angebot zu rechnen. Die Rindfleischpreise werden deshalb aber keinesfalls nachgeben. Im Gegenteil: Bei Keulenware, Roastbeefs sowie Filets könnten die Forderungen sogar noch weiter anziehen.

Vorschau Süddeutschland

Das Angebot am süddeutschen Bullenmarkt hat in der 9. KW deutlich zugenommen. Auffällig ist die große Zahl sehr schwerer Tiere. Die Angebotsentwicklung für die aktuelle Woche konnten die Schlachtunternehmen nicht eindeutig einzuschätzen, man geht insgesamt von einem eher reichlichen Angebot aus. Steigende Preise wurden vorerst nicht in Aussicht gestellt. Dafür müsste vor allem das Versandgeschäft zulegen.

Der Schlachtschweinemarkt präsentiert sich ruhiger. Die Stückzahlen sind in der aktuellen Berichtswoche deutlich zurückgegangen. Die Nachfrage der süddeutschen Schlachtbetriebe wurde als ruhig bezeichnet. Das Preisniveau konnte noch gehalten werden, für den weiteren Marktverlauf deuteten sich bereits Preisrücknahmen an, die aus den westlichen und nördlichen Bundesländern übernommen werden könnten, wenn der Absatz nicht steigt.

Der komplette Text der Markttendenzen kann bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F - Service).

2. GATT: EINFUHRKONTINGENTE IM SEKTOR SCHWEINEFLEISCH

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung veröffentlicht Bekanntmachungen zur Einfuhr von bestimmten Schweinefleischerzeugnissen im Rahmen der GATT-Kontingente.

Nr. 12/2007/32: Einfuhr von Schweinefleisch mit Festsetzung des Zollsatzes auf Null für den Zeitraum vom 01. April bis 30. Juni 2007. Dabei handelt es sich um die Einfuhr von bestimmten Schweinefleischerzeugnissen des Codes 0203 1913 (Kotelettstränge und Teile davon, frisch oder gekühlt) und des Codes 0203 2915 (Bäume – Bauchspeck - und Teile davon, gefroren) (Gruppe G 1).

Nr. 11/2007/32: Einfuhr von bestimmten Erzeugnissen des Sektors Schweinefleisch mit Festsetzung eines bestimmten Zollsatzes für den Zeitraum vom 01. April bis 30. Juni 2007. Hierbei handelt es sich um die Einfuhr von bestimmten Schweinefleischerzeugnissen der Codes ex 0203, ex 1601 und ex 1602 (Gruppe G2 bis G7).

Für beide Kontingente können die Einfuhrlizenzanträge vom **01. bis 7. März 2007** bei der BLE eingereicht werden. Die Bekanntmachungen sowie die ausführlichen Informationen können bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F - Service).

3. GATT: EINFUHRKONTINGENT FÜR SCHWEINEFLEISCH AUS DEN USA

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung veröffentlicht im Bundesanzeiger die Bekanntmachung **Nr. 14/2007/32** über die Eröffnung und Verwaltung eines Kontingentes zur Einfuhr von Schweinefleischerzeugnissen des Codes ex 0203 1955 (Kotelettstränge und Schinken, ohne

Knochen, frisch oder gekühlt) und des Codes ex 0203 2955 (Kotelettstränge und Schinken, ohne Knochen, gefroren) aus den USA für den Zeitraum vom 1. April 2007 bis 30. Juni 2007. Grundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 1233/2006 vom 16. August 2006. Die zu verteilenden Mengen werden durch die Verordnung (EG) Nr. 68/2007 festgelegt. Einfuhrlizenzanträge können vom **1. bis 7. März 2007** bei der BLE gestellt werden. Die Bekanntmachung mit den ausführlichen Informationen können bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F - Service).

4. NRW: UHLENBERG FÜR BUNDESEINHEITLICHE ANWENDUNG DER VERORDNUNG 1/2005

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Der Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Eckhard Uhlenberg, MdL, hat auf das Schreiben des BVVF, der ADR und des ZDS vom 5. Februar 2007 geantwortet. In dem Schreiben heißt es: "Auch ich bedauere, dass sich die EU-Kommission trotz mehrmaliger Aufforderung bis heute nicht verbindlich zu den wichtigen Auslegungsfragen geäußert hat. Als besonders regelungsbedürftig sehen Sie die Frage, wann die Beförderung beginnt. Auf Veranlassung der Länder wird das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nochmals an die EU-Kommission herantreten, die Rechtslage schlüssig darzulegen. Nach meiner Auffassung darf es dabei nicht zu einer Schlechterstellung der beteiligten Wirtschaftskreise gegenüber der bisherigen Regelung kommen. Ich werde mich auch weiterhin insbesondere für eine bundeseinheitliche Anwendung der Verordnung einsetzen..."

Das gemeinsame Schreiben der Spitzenverbände sowie das Antwortschreiben können bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F – Service).

5. RHEINLAND-PFALZ: HINWEISE ZUR UMSETZUNG DER VERORDNUNG 1/2005

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Auf der Homepage des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz finden sich Hinweise zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005. Leider sind die Hinweise nach Auffassung des Verbandes nicht in allen Teilen zutreffend. Er hat sich daher in einem Schreiben an das Ministerium gewandt. Die Hinweise des LUA, die Schreiben an das Landesministerium sowie eine Liste der zuständigen Veterinärbehörden in Rheinland-Pfalz können bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F – Service).

6. EU: EINRICHTUNG EINES GEMEINSCHAFTLICHEN VETERINÄR-NOTFALLTEAMS

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Im Amtsblatt ist der Beschluss der Kommission zur Einrichtung eines Gemeinschaftlichen Veterinär-Notfallteams zur Unterstützung der Kommission bei der Hilfestellung für Mitgliedstaaten und Drittländer in Veterinärangelegenheiten im Zusammenhang mit bestimmten Tierseuchen veröffentlicht worden. Als Mitglieder des Teams werden Sachverständige aus den Bereichen Veterinärepidemiologie, Virologie, wild lebende Tiere, Verwaltung von Tilgungsprogrammen, Labordiagnostik, Organisation von Veterinärdiensten und Rechtsrahmen, Risikokommunikation, Management und anderen relevanten Bereichen der Bekämpfung von Tierseuchen benannt. Das Team unterstützt die Kommission bei veterinärtechnischen Fragen im Zusammenhang mit Seuchenbekämpfungsmaßnahmen, die bei Ausbrüchen oder Verdachtsfällen von Tierseuchen zu treffen sind. Die Unterstützung umfasst unter anderem Hilfestellung vor Ort, spezifische wissenschaftliche Beratung und spezifische Hilfestellung zur Gewährleistung der Koordination zwischen den Veterinärdienststellen der Mitgliedstaaten und Drittländern. Der Beschluss kann bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F – Service).

7. BLAUZUNGENKRANKHEIT: NEUE EU - ENTSCHEIDUNG

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Im Amtsblatt ist die Entscheidung der Kommission vom 28. Februar 2007 zur Änderung der Entscheidung 2005/393/EG hinsichtlich der Bedingungen für die Ausnahme vom Verbringungsverbot zu innergemeinschaftlichen Handelszwecken und hinsichtlich der Abgrenzung der Sperrzonen in Bulgarien, Frankreich, Deutschland und Italien veröffentlicht worden. Zum einen wird Anhang I um eine Zone H ergänzt, die die neue Sperrzone in Bulgarien (Verwaltungsbezirk Burgas) betrifft, zum anderen folgen in den bekannten Sperrzonen Gebietsanpassungen. Die Entscheidung kann bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F – Service).

8. VESIKULÄRE SCHWEINEKRANKHEIT: ÄNDERUNG DER INNERHALB EINER SCHUTZZONE ZU TREFFENDEN MAßNAHMEN

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Im Amtsblatt ist die Richtlinie 2007/10/EG der Kommission zur Änderung des Anhangs II der Richtlinie 92/119/EWG des Rates hinsichtlich der nach einem Ausbruch der vesikulären Schweinekrankheit innerhalb einer Schutzzone zu treffenden Maßnahmen veröffentlicht worden. Demnach wird Abschnitt 7 des Anhangs II dahingehend geändert, dass Fleisch, der unter Buchstabe f Ziffer i genannten Tiere nicht in den innergemeinschaftlichen oder internationalen Handel gelangen darf und es mit dem für frisches Fleisch vorgesehenen Genusstauglichkeitskennzeichen im Sinne des Anhangs II der Richtlinie 2002/99/EG versehen wird.

Fleisch, das für den innergemeinschaftlichen und internationalen Handel bestimmt ist, separat erzeugt, zerlegt, befördert und gelagert wird, darf nicht in Fleischerzeugnisse gelangen, die für den innergemeinschaftlichen und internationalen Handel bestimmt sind, es sei denn, es wurde einer Behandlung gemäß Anhang III der Richtlinie 2002/99/EG unterzogen.

Des Weiteren werden noch Änderungen und Ergänzungen bezüglich Kennzeichnungsvorschriften vorgenommen. Die Richtlinie kann bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F – Service).

9. BULGARIEN: ERNEUTER AUSBRUCH DER NEWCASTLE KRANKHEIT

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

In Bulgarien ist die Newcastle Krankheit erneut ausgebrochen. Ein Referenzlabor in Sofia hat die Erkrankung bei Schweinen auf einem Bauernhof im südwestlichen Bezirk Jambol diagnostiziert. Daraufhin sind über 140 Schweine aus diesem Betrieb getötet worden, teilte das bulgarische Landwirtschaftsministerium mit. Zuletzt war die Newcastle Krankheit Anfang Februar 2007 bei Geflügel registriert worden.

10. TIERSEUCHENBERICHT JANUAR 2007

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat den Tierseuchenbericht für den Zeitraum vom 1. bis 31. Januar 2007 übersandt. Der Bericht kann bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden. (B V V F - Service)

11. MOSKAU DROHT ERNEUT MIT IMPORTSTOPP FÜR FLEISCH AUS DER EU

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Russland hat erneut mit einem Importverbot für Fleischerzeugnisse aus der Europäischen Union gedroht. Wenn die zuständigen Behörden bis Ende März dieses Jahres keine Garantien für eine Verbesserung der Hygienekontrollen vorlegten, werde man die Grenzen für Fleischprodukte aus den betreffenden Ländern schließen, teilte der Föderale Aufsichtsdienst Russlands für Tier- und Pflanzengesundheit am vergangenen Freitag mit. Die Behörde nannte einige Beispiele für Regelverstöße im Jahr 2006 und beklagte, die Probleme dauerten weiter an. Es seien aus der Gemeinschaft mehrere Fleischlieferungen eingetroffen, die die russischen Hygienestandards nicht erfüllten. Der Sprecher von EU-Gesundheitsschutzkommissar Markos Kyprianou bedauerte in einer ersten Reaktion, dass die russische Regierung mit ihrer Drohung an die Presse gegangen sei, bevor sie die EU-Kommission informiert habe. Ein zwischenzeitlich aus Moskau eingetroffenes Fax werde geprüft, bevor es kommentiert werden könne. Erst am 19. Januar war von der EU und Russland im Beisein des russischen Landwirtschaftsministers Alexej Gordejew und von Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer auf der Grünen Woche in Berlin ein Zusatzmemorandum über Veterinärgarantien für Vieh und Fleisch und die Fortsetzung der Fleischexporte aus der Gemeinschaft nach Russland unterzeichnet worden. Der Vereinbarung vorangegangen war ebenfalls die Drohung Moskaus, die Importe zu stoppen. Begründet wurde dies damals mit Zweifeln an den Hygienestandards der neuen EU-Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien. Bereits seit Ende 2005 ist der Fleischhandel zwischen Polen und Russland blockiert; ein Ende dieses Konflikts ist weiterhin nicht in Sicht.

Angesichts der neuerlichen Drohung einer Einfuhrsperre rückt auch die zuvor bekannt gewordene Entscheidung des Russischen Föderalen Aufsichtsdienstes, in den EU-Mitgliedstaaten keine Kontrollen von Fleisch und Fleischwaren durch eigene Veterinäre mehr durchführen zu lassen, in ein anderes Licht. Er habe seine Fachleute aus dreizehn EU-Ländern zurückgerufen, teilte der Chef der Behörde, Sergej Dankwert, vergangene Woche mit. Neben Deutschland waren diese in Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden, Spanien und Ungarn tätig. Vom Nationalen Fleischverband Russlands wurde der Abzug der russischen Kontrolleure in den Exportländern kritisiert. Die Inspektionen der Exportware vor Ort hätten sich ge-

lohnt, denn die Vorbeugung der Einschleppung von Tierkrankheiten sei wesentlich effizienter als ihre spätere Bekämpfung, zitierte die Moskauer Wirtschaftszeitung "Finanz-Izvestija" den Leiter des Exekutivkomitees des Verbandes, Sergej Juschin. Er wertete den Beschluss der Behörde als ein Zugeständnis im Zusammenhang mit dem von Russland angestrebten Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO).

Einen Lichtblick im Agrarhandel mit Russland gab es indes für Moldawien. Wie der moldawische Agrarminister Anatolij Gorodenko am Mittwoch bekanntgab, ist die Ausfuhr von Rindfleisch nach Russland wieder möglich. Auch der Export von Schweinefleisch würde voraussichtlich in Kürze wieder aufgenommen. Russland hatte im April 2005 die Importe von Fleisch aus Moldawien gestoppt.

12. RUSSLAND ERWÄGT STOPP FÜR BRASILIANISCHES FLEISCH

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Russlands Veterinärbehörde Rosselkhoznadzor zieht zusätzliche Importverbote für Schweinefleisch und Rindfleisch aus Brasilien in Betracht. Möglicherweise wolle Moskau ganz auf Lieferungen verzichten, teilte die Nachrichtenagentur Interfax mit. Grund dafür seien die erneuten Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche im brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso do Sul. Wahrscheinlich wird Moskau daraufhin nicht nur die bereits betroffene Region vom Import ausschließen, sondern auch die Nachbarregionen, möglicherweise das ganze Land. Bereits seit Ende 2005 erließ Russland Handelssperren für 13 Bundesstaaten in Brasilien.

13. ZWEISTELLIGES WACHSTUM AUF RUMÄNIENS FLEISCHMARKT PROGNOTIZIERT

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Der Fleisch- und Wurstwarenmarkt Rumäniens wird in diesem Jahr schätzungsweise um rund 10% wachsen. Diese Prognose hat der rumänische Fleischverarbeiter Caroli Foods abgegeben. Durch den Beitritt des Landes zur Europäischen Union werde es auf dem Wege von Übernahmen zu einer Konsolidierung des Marktes kommen. Firmen ohne die erforderlichen Finanzmittel zur Angleichung von Produktion und Qualität an die EU-Standards würden vom Markt verschwinden, heißt es der Bukarester ADZ-Agentur zufolge in einem Firmenbericht von Caroli Foods. Zugleich sei aber auch mit wachsendem Wettbewerb auf dem rumänischen Markt durch Neulinge zu rechnen. Caroli Foods hat den Jahresumsatz zuletzt um etwa die Hälfte auf 90 Mio Euro erhöht. Für 2007 rechnet das Unternehmen mit einem weiteren Umsatzplus von 30%. Nach eigenen Angaben hat Caroli Foods 2006 mehr als 11 Mio Euro unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert. Die gesamte Fleisch- und Wurstwarenproduktion der Firma entspreche den EU-Standards, heißt es in dem Bericht. Vor rund einem Jahr hatte das Unternehmen in der nordrumänischen Stadt Cluj-Napoca den Wurstwarenhersteller Maestro Industries übernommen. In diesem Jahr beabsichtigt Caroli Foods, weitere rund 5 Mio Euro für den Ausbau der Produktionsanlagen in Pitesti, für zwei Logistikzentren sowie für die Ausweitung des Absatzes in der mittelumänischen Region Transsilvanien zu investieren.

14. FRANKREICHS RINDERHALTER GEGEN VOLLSTÄNDIGE ENTKOPPLUNG

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

In Frankreich hat sich der Fachverband der Rinderhalter (FNB) mit Nachdruck gegen eine vollständige Entkopplung der Direktzahlungen ausgesprochen, wie sie von EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel mit dem für 2008 geplanten Gesundheitscheck anvisiert wird.

Eine weiterhin an die Produktion gekoppelte Mutterkuhprämie (PMTVA) sei für die Rinderhalter unverzichtbar, stellte FNB-Präsident Pierre Chevalier auf dem Jahreskongress der Organisation in Châlons-en-Champagne klar. "Wir benötigen eine verlässliche und stabile EU-Agrarpolitik, um von unserer Arbeit leben zu können", so Chevalier; dies sei allerdings nicht ohne Beihilfen möglich. Die gekoppelte Mutterkuhprämie sei für den FNB "nicht verhandelbar". Unterstützt wurden die FNB-Forderungen von Landwirtschaftsminister Dominique Bussereau. Für Frankreich sei die Kopplung der wichtigsten Tierprämien an die Produktion eine politische Entscheidung, die vor 2013 nicht in Frage gestellt werden könne. Es gehe dabei um die Glaubwürdigkeit des Staates, sagte Bussereau. Er versicherte zugleich, dass Krisenprävention und Risikomanagement für Frankreich absolute Priorität hätten.

Kritik übte FNB-Präsident Chevalier an den nach seiner Auffassung überzogenen Sicherheitsvorkehrungen der französischen Regierung zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit, die verheerende wirtschaftliche Verluste für den gesamten Rind- und Schaffleischsektor bedeuteten, obwohl das gesundheitliche Risiko, das von lediglich sieben infizierten Beständen in Frankreich ausgehe, marginal sei. Chevalier beklagte insbesondere, dass nur die Landwirte mit infizierten Beständen eine Unterstützung erhielten; zudem sei das Finanzierungssystem ungeeignet und überaus kompliziert. Minister Bussereau bedauerte, dass es bislang auf europäischer Ebene keine geeigneten Instrumente zur Risikobewältigung gebe, um daraus Einkommensverluste zu entschädigen. Allerdings habe Frankreich bereits

erste Maßnahmen ergriffen, um den heimischen Tierhaltern zu helfen. Die dafür vorgesehenen 1,5 Mio Euro seien voll ausgeschöpft worden. Des Weiteren wolle er an den Hilfen für Tierhalter in Sperrgebieten festhalten, versicherte der Minister. Er räumte zugleich ein, dass eine umsatzbezogene Entschädigung, wie sie ebenfalls geplant sei, einen sehr komplexen Mechanismus darstelle, der in den kommenden Wochen ausgestaltet werden müsse. Dafür seien 9 Mio Euro aus dem Etat des neuen Produktamtes für Viehhaltung vorgesehen. Zugleich äußerte der Minister die Erwartung, dass in Kürze der Export französischer Rinder nach Italien aus nicht betroffenen Gebieten ohne vorherigen Test wieder anlaufen könne. Die Verbringung von Wiederkäuern aus Sperrgebieten in überwachte Zonen sei seit dem 16. Februar wieder möglich, allerdings nur im Anschluss an einen Test, dessen Kosten der Staat übernehme.

15. RINDER AUF DER WEIDE HABEN GESÜNDERES FLEISCH

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Das Fleisch von Rindern, die auf einer Weide gehalten werden, ist ernährungsphysiologisch wertvoller als das von Tieren aus Stallmast. Dies fanden jetzt Wissenschaftler des Forschungsinstituts für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere (FBN) in Dummerstorf bei Rostock heraus, teilt der aid-Infodienst mit. Die Forscher stellten bei ihren Untersuchungen der Bestandteile von tierischem Muskelfett fest, dass deren prozentuale Verteilung durch das Tierfutter relativ leicht beeinflusst wird. So hatten Bullen, die während des Sommers auf der Weide grasten und im Winter mit Gras-Silage sowie einem Krafftutter mit 10% Leinsamen ernährt wurden, später im Muskelfett doppelt so viel Omega-3-Fettsäuren wie eine Vergleichsgruppe, die das ganze Jahr über im Stall Getreide-Krafftutter bekam. Die Omega-3-Fettsäuren zählen zu den essenziellen ungesättigten Fettsäuren, die als gesundheitsfördernd gelten, während gesättigte im Verdacht stehen, Herz-Kreislauf-Risiken zu erhöhen. Auch ein Zusatz von 5% Pflanzenöl (Olivenöl, Leinöl) zum Futter verbesserte den Anteil der ungesättigten Fettsäuren nach den Erkenntnissen der Wissenschaftler deutlich.

16. RINDERSCHLACHTUNGEN IN AUSTRALIEN STARK GESTIEGEN

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

In Australien wurden im Jahr 2006 nach Angaben des Australien Bureau of Statistics deutlich mehr Rinder geschlachtet als ein Jahr zuvor. Die Schlachtungen kletterten um 4 % im Vorjahresvergleich auf 7,96 Millionen Tiere und erreichten damit den zweithöchsten Stand nach dem Jahr 1980, wie die ZMP bekannt gab. Zurückzuführen ist dieser kräftige Anstieg auf die Dürre im Südosten Australiens. Einhergehend mit gestiegenen Schlachtgewichten erhöhte sich die Produktion von Rind- und Kalbfleisch in Australien 2006 um 5 % auf 2,19 Mio t. Australien ist hinter Brasilien weltweit der zweitgrößte Exporteur von Rindfleisch; wichtigste Abnehmerländer sind Japan, die USA und Südkorea.

17. IHK BONN/RHEIN-SIEG: EINLADUNG GESCHÄFTSANBAHUNG KASACHSTAN

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Der Ländermarkt Kasachstan befindet sich mit seinem rasanten Wachstumsraten von ca. 8 % des Bruttoinlandsproduktes am Anfang eines stabilen Wohlstandswachstums. Deshalb bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit der Repräsentanz der deutschen Wirtschaft in Kasachstan eine individuelle Beratung zum Einstieg in diesen Markt an. Ziel ist, für Unternehmen aus Deutschland geeignete Geschäftspartner zu finden. Die Leistung kann unter anderem die Marktanalyse und Vorverhandlungen mit potenziellen kasachischen Partnern beinhalten.

Zu einem kostenlosen individuellen Vorgespräch mit Frau Dr. Shunusalijewa, über den Markt, Produkte und mögliche individuelle Strategien lädt die Kammer am 30. März 2007 im Hause der IHK Bonn/Rhein-Sieg ein. Einladung und Anmeldung können bei der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden (B V V F –Service).

18. NEUES IN DER VFZ – WISSEN WAS WICHTIG WIRD!

(SI Nr. 10 vom 05.03.2007)

Diese und andere Themen lesen sie in der aktuellen Ausgabe der Vieh und Fleisch Handelszeitung:

- Sind die EU-Fleischexporte nach Russland in Gefahr?
- Neue Gentechnik-Eckpunkte: Minister Seehofer stößt auf Kritik
- Umfassende Prüfung des Verbraucherinformationsgesetzes vorgesehen
- ISN-DVFB-VFZ-Treffen in Bonn: Alle Themen offen diskutiert

B V V F - SERVICE

(Absender/Firmenstempel)

(Datum)

Bundesverband Vieh und Fleisch
- Haus der Vieh- und Fleischwirtschaft -
Adenauerallee 176
53113 Bonn

Fax: 02 28 - 21 89 08
info@bvvf.de

Betr.: Schnellinformation - Abrufe

Aus der „Schnellinformation Vieh und Fleisch“ Nr. 10/2007 bitte ich um Zusendung der angekreuzten Unterlagen.

- Markttendenzen*
 - Nr. 12/2007/32: GATT-Kontingent: Einfuhr von Schweinefleisch (Gruppe G1)*
 - Nr. 11/2007/32: GATT-Kontingent: Einfuhr von Schweinefleisch (Gruppe G2 bis G7)*
 - Nr. 14/2007/32: Einfuhr von Schweinefleisch aus den USA*
- NRW: EU – Tierschutztransportverordnung 1/2005
- Schreiben von BVVF, ADR und ZDS an die Landwirtschaftsminister der Länder
 - Antwortschreiben von Minister Uhlenberg
- Rheinland-Pfalz: Tierschutztransportverordnung 1/2005
- Hinweise des LUA Schreiben des Verbandes ans MUFV vom 28.02.2007
 - Schreiben des Verbandes ans MUFV vom 16.02.2007
 - Zuständige Veterinärbehörden Rheinland-Pfalz
- EU: Einrichtung eines Gemeinschaftlichen Notfall-Teams
- Blauzungenkrankheit: Neue EU - Entscheidung
- Vesikuläre Schweinekrankheit: Richtlinie 2007/10/EG
- Tierseuchenbericht Januar 2007
- IHK: Geschäftsanbahnung Kasachstan

Bitte geben Sie Ihre eMail-Adresse an, da Gesetzestexte wenn möglich per eMail versandt werden:

Email-Adresse: _____

Unterschrift

(* eMail-Abruf)